

Aspirin

[BLD_1093103.DOC]

Der Name Aspirin® leitet sich von der Wiesen- spierstaude (spiraed ulmaria) ab. Er wurde von der Firma Bayer als Markenname für den Wirkstoff Acetylsalicyl- säure (Abk.: ASS) eingeführt. ASS ist ein Abkömmling der Salicylsäure und wurde um 1850 von dem französischen Chemiker Charles Frederick Gerhardt erstmals hergestellt, allerdings konnte der Wirkstoff auf Grund unzureichender Synthesevorschriften noch nicht zur oralen Einnahme hergestellt werden. Der 1868 in Ludwigsburg geborene Felix Hoffmann und sein Kollege Heinrich Dreser fanden 1893 einen Weg ASS zu reinigen und erhielten so die Substanz in Form eines weißen Pulvers.

Doch die Behandlung von Schmerz- und Fieberzu- ständen mit ASS ist nicht neu: bereits vor rund 2.500 Jahren behandelte Hippokrates mit dem bitteren Extrakt der Weidenrinde. Dieser Extrakt enthält einen hohen Anteil an Salicylsäure, der Urform des heutigen Aspirin®. Seitdem wurde Salicylate und später die weiterentwickelte ASS erfolgreich in der Schmerztherapie eingesetzt.

Der Wirkmechanismus wurde ungefähr vor dreißig Jahren durch Sir John Vane entdeckt. ASS hemmt die Synthese von körpereigenen Prostaglandinen, welche u.a. Schmerz- zustände auslösen und verstärken können. Zeitgleich wird auch die Prostaglandin- synthese in den Blutplättchen (Thrombozyten) durch ASS gehemmt, wodurch ein vermehrtes Zusammenballen der Blutplättchen (Thrombozyten- aggregation) verhindert wird. ASS wirkt schmerzlindernd, entzündungshemmend, fiebersenkend und antithrombotisch. Sie eignet sich besonders zur Behandlung von leichten bis mittelstarken schmerzhaften sowie entzündlichen Zuständen und Fieber und ist außerdem in der Lage die Körpertemperatur bei infektiösen Erkrankungen bakteriellen oder viralen Ursprunges zu senken.

Fairerweise muss jedoch auch darauf hingewiesen werden, dass ASS - wie nahezu alle nicht-steroidalen Antirheumatika (NSAR) – Nebenwirkungen bei empfindlichen Personen haben kann. So können Reizungen (bis hin zu Blutungen) von Magen- und Darmschleimhaut, Sodbrennen und Reflux auftreten. Dieser Aspekt ist vor allem deshalb wichtig, weil Acetylsalicylsäure als Wirkstoff nicht rezeptpflichtig ist, sodass Aspirin® und die entsprechende Präparate anderer Hersteller ohne weiteres frei verkäuflich sind. So starben 1997 in den USA ebenso viele Menschen an ASS- Missbrauch wie an HIV.